

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 137.

Donnerstag den 15. Juni

1882.

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Embrua-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Nonleaux- & Marquisenstoffe, Bettdressle.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäftsfotel ist Sonntag's Nachmittags geschlossen.

Die am 1. Juli 1882 fälligen Bins-Coupons von Landesbank-Obligationen werden vom 16. d. M. an bei unserer Hauptkasse dahier eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1882.

Direction der Nassauischen Landesbank.

Heute

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

von

Damenkleiderstoffen aller Art.

Sodann wird der Rest der Herrenstoffe, prima Qualität, aus der vorigen Versteigerung nochmals angeboten

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller, Auctionator.

Kattun = Morgenkleider

von einfachsten bis zum hochfeinsten Genre empfiehlt in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Königsberger Thee-Compagnie

(Berlin). (A. eto. 55/6 B.) 32

Verkaufsstelle

in Wiesbaden

bei Herren:

Georg Bücher. F. Strasburger.

Aug. Engel. H. J. Viehöver.

W. Schmidt in Homburg v. d. H.

Eine neue, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus einer Pompadour-Garnitur mit blauem Fantasie-stoff, Trumeauspiegel, Verticow, Damen-Schreib-tisch, Marie-Antoinettetisch, den dazu passenden Gallerien und Partéres — fester Preis 725 Mk. — zu verkaufen in dem Möbel-Magazin Faul-brunnenstraße 9. 13987

Bekanntmachung.

Samstag den 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Gras-Crescenz von sechs bei der Leichweißhöhle, sowie in den Distrikten Hestund, Adamsthal und Gehrn belegenen städtischen Wiesenparzellen, im Ganzen 7 Mrg. 28 Rth. oder 1 Hectar 82 Ar groß, an Ort und Stelle meistbietend versteigert. — Sammelplatz um 3 Uhr Nachmittags vor der Leichweißhöhle.

Wiesbaden, den 13. Juni 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 16. Juni Vormittags 10 Uhr kommen im Auktions-saale 6 Friedrichstraße 6 nachverzeichnete Wirthschaftsmöbel, als:

1 Theke, 6 Tische, 1 Glasischrank, 14 Stühle, 1 Aepfelmühle, 4 Fässer zur öffentlichen Versteigerung. Daran anschließend kommen sodann 2 Körbe mit Herrenkleidern und Wäsche, 1 große Decimalwaage mit Gewichten (10 Centner auswiegend), gebrauchte Fenster und Stubenthüren, sowie mehrere Tausend Cigarren und 50 Pfd. Tabak zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

42

Notizen.

Heute Donnerstag den 15. Juni, Vormittags 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Damenkleiderstoffen etc., in dem Auktions-saale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung verschiedener Mobilien, Bettzeug, Werkzeug etc., in dem Hause der Frau Blau Wittwe, Steingasse 11. (S. heut. Bl.)

Geschäfts-Empfehlung.

Bureau zur Einziehung von Ansprüchen jeder Art gegen bestimmten Procentfuß vom Eingang je nach Uebereinkunft, ohne Risiko von Kosten seitens der Auftraggeber. Selbst verfallene und zweifelhafte Posten werden in kurzer Zeit nach eigenem, bewährtem System beigetrieben. Geschäftskreis: Ganz Deutschland, speciell Hessen-Nassau.

O. Sawallisch, Rechts-Consulent.

Sprechstunden! 1—3 Uhr Nachm.: Dohheimerstraße 48. 14064

Dach- und Stallfenster, Canalramen, Röhren für Dachrinnen und Abtritte, verzinktes Eisenblech, Zink-, Weiß- und Messingblech, Tafelblei, Bleirohr, eiserne und galvanisirte Gasröhren, Draht, blank, geglättet und verzinkt, Drahtgeflechte für Geflügel-Einzäunungen etc., Drahtgewebe, grün, blau etc., für Jalousien etc., Drahtstiften, Nieten zu billigen Preisen vorrätig bei

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstraße 25.

14400

Verkauf.



Ein **Dunkelschimmel** mit röthlicher Färbung (wird nicht weiß), schwarzen Beinen, Mähne und Schweif, State, 5-jährig, 4 1/2 Zoll, fehlerfrei, sehr gute Gänge, leicht zu reiten, für Promenaden, Adjutanten und Hus. von mittl. und leicht. Gew. besonders geeignet, da bildschön und schnittig, steht 2 Stunden p. B. von Mainz zum Verkaufe für 1200 M. Anfragen bittet man an die Expedition des „Mainzer Journals“ zu richten. 14385

Lärge in allen Größen (in Holz und Metall) sind stets vorrätig Röderstraße 16. Billigste Preise. 13983

Ein **Einspanner-Geschirr** und ein **Reitsattel** billig zu verkaufen Parkstraße 15. 14242

30 Michelsberg 30

sollen einige gute Delgemälde zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden.

Eiserne Bettstellen

mit Rohhaar-, Seegrass- oder Strohmattaken sind sehr zu verk. Schwalbacherstraße 37 bei Chr. Gerhard.

Zu verkaufen

eine ganz neue Gesellschafts-Toilette für eine junge Dame, eine Toilette-Garnitur aus Elfenbein und ein Brillanten-Bierstadter Gemerkung im Hause des Herrn Heinrich.

Bügeleisen,

geschmiedete, sowie Bügeleisenstäbe sind vorrätig zu haben Dohheimerstraße 15.

Herrenkleider werden angelertigt, gereinigt und gewaschen. Hirschgraben 14, 2 Stiegen hoch rechts.

Ein neues Aquarium ist billig zu verkaufen. Parkstraße 36 (Schlosserei).

Ein Krankenwagen

ist zu verkaufen. Parkstraße 10, 2 Tr.

Ein Fahrstuhl zum Sitzen und Liegen, für einen Mann, sich eignend, ist zu verkaufen Sonnenbergerstraße 51, Parkstraße 36.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen. Parkstraße 9.

Neue spanische Wand zu verkaufen Nerostraße 1.

Gute Schafwolle ist zu verk. Hellmündstraße 27b.

Häfnersasse 4 ist Futtermehl zu verkaufen.

Wellitzstraße 14 sind gute Kartoffeln zu verkaufen.



Zu verkaufen eine schöne Rappstute, gutes Reitpferd, vor der Front und auch gut im Wagen. Näheres Expedition.

Ein Brand Backsteine bei guter Abfahrt ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

100,000 gutgebrannte Feldbacksteine sind zu verkaufen bei Ph. Hassler, Wörthstraße 12.

Familien-Nachrichten.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche uns während des Krankenlagers unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, **Gertrude Becker**, geb. Brunner, hilfreich zur Seite standen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten. Besonderen Dank noch den barmh. Schwägern, welche die Verstorbene bis zur letzten Stunde so liebevoll gepflegten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Heinrich Becker.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Verluste meines Gatten und unseres Vaters sagen innigsten Dank

Familie Dreste.

Wiesbaden und New-York, im Juni 1882.

- Frau Sophie H—rn—nn**, Heleneustraße, 14453
verläßt herab zum 30. (?) Geburtstage (?).
- Haus** in der Adelhaidstraße oder oberen Rheinstraße
mit Wägen zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 28 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 14441
- bei Häuser** in der Adolphsallee und Rheinstraße zu ver-
kaufen; gute Capitalanlage. Näheres Expedition. 14442
- Handhäuser** in verschiedenen Lagen, preiswürdige Objecte,
zu verkaufen. Näheres Expedition. 14443
- Ein Kind** wird in sorgsame und liebevolle Pflege genommen
Schmalzstraße 29, Seitenbau links. 14417
- Ein schöner**, 1010 gepolsterter, fast neuer **Krankenfah-**
rath und eine Parthie **leerer Kisten** zu verkaufen Adolphs-
gasse 27, Parterre. 14396

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Eine Verkäuferin** sucht sofort Stelle. Näheres
Expedition d. Bl. 13723
- Eine röm. Monatfrau** f. Stelle. Näh. Adelhaidstr. 45, Stb., P.
E. Büglerin f. Beschäftigung. N. Heleneustraße 30 i. L.
E. Frau wünscht noch einige Tage Beschäftigung im Bügeln.
Näheres Feldstraße 11, 2 St. h. 14391
- Ein unabh. Mädchen** f. Monatl. N. Faulbrunnenstr. 7, St. II.
E. r. Monatfrau f. St. N. Schwalbacherstr. 29, Stb. I. 14418
- Ein Mädchen**, das in allen Haus- und Handarbeiten erfahren
ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder bei Kindern. Näheres
Adelhaidstraße 9, 1 Stiege hoch. 14370
- Ein anständiges Mädchen** suchen wegen Abreise ihrer Herr-
schaft Stelle zum 1. oder 15. Juli als Zimmermädchen oder
allein. Näheres Bierstädterstraße 4. 14214
- Herrschaften erhalten Dienstpersonal aller Bran-**
chen unentgeltlich vermittelt Webergasse 45, I. 13078
- Ammen** stets aus allen Gegenden zu haben. 13715
- Trensch**, Fabrgasse 29, Frankfurt a. M.
Ein gebildetes Mädchen geübten Alters, im Schneidern,
Nähmaschinen und allen feineren Handarbeiten gewandt, sucht
Stellung als Jungfer. Näheres Lehrstraße 29. 14228
- Ein ordentliches Mädchen**, welches alle Hausarbeit versteht,
kochen kann, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 36. 14409
- Ein junges, gebildetes Mädchen**, das ein mehr-
jähriges, gutes Zeugnis als Stütze der Hausfrau
zuweisen hat, sucht zum 1. Juli ähnliche Stelle
in einer gebildeten Familie. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes. 14413
- Ein anständiges Mädchen** sucht Stelle bei einer kleinen
Familie. Näheres Hellmündstraße 21a, Parterre rechts. 14411
- Ein kräftiges Landmädchen**, welches schon zehn
Jahre bei Vieh war, sucht sofort gleiche Stellung.
Näheres Emserstraße 23. 14440
- Eine perfekte Herrschaftsköchin**, mehrere Haus-
mädchen, sowie einige Mädchen für allein suchen
Stellen für gleich und bald durch A. Eichhorn,
Wierstraße 23. 14440
- Ein Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Zahn-
straße 15, Seitenbau, 3 Stiegen hoch. 14452
- Ein anständ. Mädchen**, das die feindbürgerl. Küche versteht, sucht
Stelle. Näh. Heleneustraße 3, 1 Stiege hoch. 14427
- Ein geb. Mädchen**, im Feinkochen, Nähen und Bügeln tüchtig,
sucht Stelle in einem besseren Haushalte. Beste Zeugnisse
vorhanden. Näheres Ellenbogengasse 10. 14428
- Ein feines Mädchen**, welches gut nähen, bügeln und serviren
kann, sucht Stelle als Zimmermädchen auf gleich oder 1. Juli.
Näheres Weidstraße 22, 2 St. hoch. 14432
- Rezeptionen** f. Stellen d. Ritter, Weberg. 15. 14454
- Eine perfekte Herrschaftsköchin**, mit langjährigen Zeugnissen,
sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14450

- Eine feindbürgerliche Köchin**, welche 5- und 3jährige Zeugnisse
besitzt, Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 14450
- Ein junges Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als
Hausmädchen. Näheres Lehrstraße 8, Hinterhaus. 14412
- Ein anständiges, tüchtiges Mädchen**, das bürgerlich kochen
kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle.
Näheres Schulberg 7, 3 Stiegen hoch. 14424
- Eine gute Kammerjungfer**, mit guten Zeugnissen, sehr zu
empfehlen, sucht Stelle. N. Häfnergasse 5 („Germania“). 14450
- Eine ältere Person**, perfekte Köchin, sucht Stelle in einem
kleineren Haushalt. Ausgezeichnete Zeugnisse stehen zur Seite.
Näheres Adlerstraße 18, Hinterhaus, 1 Stiege hoch l. 14425
- Zur Stütze** der Hausfrau sucht ein nettes Mädchen, welches
kochen, auf der Maschine nähen und fein bügeln kann, unter be-
stimmten Ansprüchen Stelle d. Ritter, Webergasse 15. 14454
- Ein tüchtiges Mädchen** mit langjährigen Zeugnissen, das
bürgerlich kochen kann und alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle.
Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 14450
- Eine tüchtige Köchin** sucht Stelle. Näheres Feld-
straße 16, 2. Etage. 14422
- Ein feines Hausmädchen**, welches 3 Jahre bei der letzten
Herrschaft war und auch Viehe zu Kindern hat, sucht Stelle
durch Ritter, Webergasse 15. 14454
- Ein Fräulein**, welches perfect französisch spricht, in aller
häuslichen Arbeit bewandert, sucht Stelle zur Stütze der Haus-
frau oder zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, „Germania“. 14450
- Ein junges, nettes Kindermädchen** sucht Stelle durch
Ritter, Webergasse 15. 14454
- Ein junger Mann**, Schreiner, sucht eine Stelle als Haus-
bursche oder sonstige Arbeit. Näh. Exped. 14405

Personen, die gesucht werden:

- Ein fleißiges Lehrmädchen** wird gesucht bei
Ad. Lange, Wäsche-Geschäft. 14299
- Lehrmädchen** gesucht von E. Dicke, vormalig
M. & C. Philipp. 14416
- Ein Monatmädchen** gesucht Kirchgasse 32, 2. Stock. 14437
- Gesucht ein Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, und
ein Hausmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Treppen. 14251
- Ein zuverlässiges, reinliches Kindermädchen** wird gesucht
Langgasse 53, 2 Treppen rechts. 14407
- Ein braves Mädchen**, ohne Anhang, welches perfect kochen
kann, wird zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht
Bleichstraße 1, eine Stiege hoch. 14408
- Ein anständiges, solides Mädchen**, das die fein-
bürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht, sowie gute,
langjährige Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Juli gesucht
Oranienstraße 21, 3. Stock. 12931
- Ein Mädchen** zur häuslichen Arbeit gesucht Hochstraße 24. 14426
- Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehenes,
braves Mädchen**, welches die Küche und alle Haus-
arbeit versteht, Adelhaidstraße 32. 14421
- Ein Mädchen** zu Kindern für Mittags gesucht durch
Ritter, Webergasse 15. 14454
- Gesucht 1 Herrschaftsköchin**, 1 geübte Person zur Stütze
der Hausfrau, bürgerliche Köchinnen, sowie Haus- und Küchen-
mädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 14451
- Ein junges Mädchen** zu Kindern gesucht Bahnhofstraße 18
im Laden. 14444
- Gesucht** sofort eine **Weißzeug-Haushälterin**
durch Ritter, Webergasse 15. 14454
- Ein reinliches Mädchen** gesucht Saalgasse 14. 14445
- Gesucht auf gleich Hotelfröckchen** Häfner-
gasse 5, „Germania“. 14450
- Gesucht ein junger Chef** oder eine perfekte Restaurationsköchin
gegen guten Lohn. Eintritt sogleich. Aber nur solche mit guten
Empfehlungen wollen sich melden. Näheres Expedition. 14269
- Ein Baueleve** wird gesucht von W. A. Rossel &
Floock, Architekten, Dohheimerstraße 23. 14379
- Gute Möbelschreiner** gesucht Oranienstraße 23. 14259

Abwehr! Das Lebensmittel-Late Fachungsamt, Abtheilung zur Gesundheitspflege, gezeichnet Dr. Pfeiffer hat Veranlassung genommen, bezüglich meiner Anwesenheit hier selbst in die Alarmtruppen stoßen und Unwahrheiten in die Welt zu schleudern.

Meine Methode zur Beseitigung von Eingeweidewürmern ist und bleibt bewährt und wenn Tausende von Brodbrütern sich die Finger wund schreiben. Was ich mir bezahlen lasse, ist und bleibt ebenfalls lediglich meine Sache, besonders wenn geschaffen wird. Wie häufig man kommt es vor, daß der Arzt sich für einen Krankenbesuch 3 bis 20 Mark zahlen läßt. Rezept verschreibt, welches auch noch bis zu 10 Mark kosten kann, wo bleibt die Hilfe und wie Vieles drückt der Sand?

Kurz will ich anführen, daß noch vor ein paar Tagen eine Leidende ganz verzweifelt zu mir kam, meine Hilfe zu nehmen, nachdem ärztlicher Seits „dreizehn Curen vergeblich“ mit ihr vorgenommen waren. Wenn eben Vertrauen zu mir und wird dieses wohl auch nicht erschüttert werden, wenigstens nicht durch den fulminanten Artikel Herrn Dr. Pfeiffer, welcher übrigens noch sein Nachspiel finden wird. Durch genannten Herrn erst aufmerksam geworden man erst jetzt größere Gewißheit, daß man es mit wirklich guten Mitteln zu thun hat, welche auch ärztlicherseits verordnet werden und man also vor **Hausmitteln und Schwindel** geschützt ist.

Für Herrn Dr. Pfeiffer ist folgende Erklärung nicht berechnet, wohl aber für das Gesamt-Publikum:

„Das mit gesperrtem Druck in die Welt gesandte Urtheil von Biele resp. Duisburg ist **nicht** vollstän-

„sondern auf Antrag des Herrn Justizministers, Excellenz, auf Gnadenwege annullirt worden.“

Wußten Sie denn das nicht, Herr Doctor? — Was den letzten Absatz des Artikels betrifft, so werde ich seine

an dieser Stelle Nachricht geben über die Consequenzen der darin enthaltenen Invektiven.

Schließlich erkläre ich noch, daß es mir niemals eingefallen ist, mich Wandwurm-Doctor zu nennen, sondern mir der Titel von Herrn Dr. Pfeiffer octroyirt wurde, ich käme durch denselben vielleicht in eine mir keineswegs immer angenehme Collegenchaft und deshalb zeichne ich nach wie vor einfach und schlicht

Richard Mohrmann aus Moskau.

6 Friedrichstraße 6

sind billig zu verkaufen:

Eine elegante Salon-Einrichtung in schwarzem Holz mit eingelegter Arbeit, Kanape, Stühle, Sessel nebst den dazu gehörigen Vorhängen, Portièren, Gallerien und Haltern, 3 Meter hoher Spiegel, Verticow und runder Tisch, eine Garnitur mit rothem Samt bezug, eine schöne, eichene Herren-Schreibzimmer-Einrichtung, eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, eine nußbaumene Speisezimmer-Einrichtung, eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und Nußbaumholz, bestehend aus zwei Betten, einem dreitheiligen Spiegelschrank, einer Waschkommode mit Toilettenspiegel, zwei Nachttischen, einem breiten, englischen Bett mit Himmel, eine nußbaumene Schlafzimmer-Einrichtung, zwei Betten, Waschkommode mit Toilette, Spiegelschrank und Nachttische, Büffets in Nußbaum und Mahagoni, Spiegel, Ausziehtische, ein Secretär mit feuerfester Cassé, Kanne, ovale Tische, nußbaumene Kleiderschränke, Spiegel, eine grüne Plüschgarnitur in Mahagoni, Chaise longue, Schlafsofa, Kanape's, sehr schöne Betten, Verticow, Waschkommoden, ein Pianino, Gas- und Kerzenlüfter, Girandolen und Leuchter, Teppiche, rote und graue Pferdebeden, vier schöne Mahagoni-Betten, Mahagoni-Waschkommoden und Nachttische, ein Schrank, ein schöner, nußbaumener Schrank mit Weißzeug-Einrichtung, Plüsch- und Fantasie-Garnituren.

Capitalanlage-Papiere ersten Ranges:

4 1/2 % Nassauische Landesbank-Obligationen
Litera K., rückfällbar bis 1. Juli 1890.

4 % Nassauische Staats-Obligationen,

4 % Preussische consolidirte Staats-Obligationen
sind vorrätzig und billigst erhältlich bei

B. Neustadt, Bankgeschäft,
11677 Bielefeld, Friedrichstraße 34. Ecke der Kirchgasse.

Peter Blum jun., Bleichstraße 13,

Möbeltransport und Rollfuhrwerk,

empfiehlt sich bei Umzügen in der Stadt und über Land. 18906

Schweizer Stickereien

in den neuesten Mustern empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

F. Altstaetter Sohn,

14415 Webergasse 14.

Schrupper in Borsten und Bast, sowie Lampenbürsten aller Art empfiehlt billigst

14354 **Anton Verberné,** Webergasse 14.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: **Ballotage.**

115

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.

In der **Freitag den 16. Juni c. Abends 8 1/2 Uhr** stattfindenden monatlichen **General-Versammlung** laden wir unsere sämmtlichen (activen und unactiven) Mitglieder ein.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Rechnungsbericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Berathung und Beschlußfassung wegen eines Ausflugs.
- 4) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 14. Juni 1882.

215

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 18. Juni:

Ausflug nach Walluf

in den Gasthof „zum Schwan“ (H. Hofmann); daselbst bleibt der neu eröffnete Saal im Garten **ausschließlich** dem Vereine reservirt.

Zusammenkunft **präcis 2 1/4 Uhr** an der Rheinbahn behufs Lösung von Billets zu ermäßigten Preisen. Zu diesem Ausfluge werden alle activen und außerordentlichen Mitglieder, alle passiven Mitglieder und Gäste des Vereins hierdurch **freundlichst** eingeladen.

78

Rassanischer Alterthums-Verein.

Der Oberlahnsteiner Verein hat unsere Mitglieder zu einem Ausflug nach **Oberwesel** auf **Sonntag den 18. Juni** eingeladen; derselbe beginnt etwa 2 Uhr daselbst einzutreffen. Abfahrt von hier um 11 Uhr per Rheinbahn.

129

Erste Wiesbadener

Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb.

Roh-Kaffee-Lager

von

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

empfehl

rohen Kaffee

in größter Auswahl zu **reellen** dementsprechend billigen Preisen; ebenso

gebrannten Kaffee

in vorzüglichster, gutschmeckender Qualität und stets frischem, natürlichem, richtig-gutem Brande.

Muster werden auf Wunsch jederzeit vorgelegt.

Zucker

in verschiedenen Qualitäten zu billigstem Tagespreise. 14301

Pomi-Doro (Paradiesäpfel)

eingetroffen bei

Giov. Mattio, Goldgasse 5. 14430

Rohen und gekochten Schinken,

auch im Ausschnitt, empfiehlt

13794

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Die Hagel-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin,

gegründet 1867

auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder, versichert **Feldfrüchte aller Art** gegen mäßige, den einschlägigen Verhältnissen überall Rechnung tragenden Prämien. Mitglieder, welche der Gesellschaft auf mehrere Jahre beitreten, genießen besondere Vortheile. Schon der Verlust, welcher mindestens 1/10 beträgt, wird vergütet. Die Regulirungen der Schäden geschehen durch Deputirte und Taxatoren möglichst aus der Zahl der Mitglieder.

Zu jeder gewünschten Auskunft und zur Entgegennahme von Versicherungen empfiehlt sich

Die General-Agentur:

Carl Wolff,

14398

Wiesbaden, Moritzstraße 6.

Bitte. Eine gänzlich unbemittelte Person, schon 18 Jahre krank, fast mit unzähl. Wunden bedeckt, bittet edle Menschenfreunde, um das Unentbehrlichste genießen können, nämlich frische Luft, um eine kleine Beisitzer zur Beschaffung eines gebrauchten **Kranken-Wagens**. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege hoch rechts. 14247

Heute

Donnerstag Vormittags 10 Uhr läßt **Frau Blau Wittwe** in ihrem Hause **Steingasse 11** verschiedene Mobilien versteigern, als: 1 zweithür. Kleiderschrank, Kommode, Tische, Stühle, Spiegel, Bettzeug, Weißzeug, Bilder, guterhaltene Herrenkleider, Zinn, 1 Faß Kreide, 1 Faß Ocker, versch. Kannen u. dgl.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

50

Corsetten,

reiche Auswahl eleganter, gutschmeckender Façons zu hervorragend billigem Preise, **Kinder - Corsetten**, zweckmässige, solide Muster in jeder Altersgrösse, empfiehlt

Ludwig Hess,

9932

4 Webergasse 4.

Die allseitig verlangte **Glycerinseife à Pfd. 60 Pf.** ist wieder vorrätig. **Parfumerie Victoria**, Spiegelgasse 3, „Annoncen-Exped. von Haasenstien & Vogler“. 12

Zur Ausführung von **Asphalt-Arbeiten** mit natürlichem Asphalt, sowie für Abdeckungen mit Holzcement und Dachpappe empfiehlt sich das Asphalt-Geschäft von **Ph. Mauss & C. Meier,** Kirchgasse 3, 12267

Eiserne Tragbalken

besten Qualität zu den billigsten Preisen in großer Auswahl vorrätig bei

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstraße 25.

14401

Ewiger Alee von zwei Morgen, nahe der Erbenheimer Chaussee, zu verkaufen. N. bei Benz, Mauritiusplatz 1. 14410

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Per 1. October wird eine gesunde Wohnung von 5 bis 6 Zimmern (nicht in den äußeren Stadttheilen) gesucht. Offerten unter P. P. an die Exped. d. Bl. erbeten. 14390

Ein Ehepaar (2 Personen), ruhige und pünktliche Miether, suchen dauernd auf 1. October ein freundliches Logis 1. oder 2. Etage von 3-4 Zimmern mit Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14399

Eine Dame sucht zum 1. September eine unmöblierte Wohnung (Parterre oder Bel-Etage) von 3-4 Zimmern mit Küche und Zubehör in ruhiger Lage. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. S. 26 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14446

Von einem älteren Ehepaare ohne Kinder wird im südöstlichen Stadttheile eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. October gesucht. Offerten unter Angabe des Mietpreises unter E. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14420

Auf 1. October (oder früher) wird für ein Waaren-Geschäft in guter Lage ein Laden zu mieten gesucht. Offerten unter H. R. 30 werden postlagernd Wiesbaden erbeten. 14162

Angebote:

Ablerstraße 6 ist an einen älteren, ruhigen Herrn ein großes, möbliertes Zimmer, mit der Aussicht über die Stadt, zu vermieten. Näh. daselbst im Seitengebäude, 2. St. 14448

Adolphsallee 27 schöne, geräumige Parterre-Wohnung mit großem Balkon auf den 1. Juli zu vermieten. Bescheid daselbst. 13868

Das von mir gemiethete Logis, Louisenstrasse 4, ist vom 1. Juli oder 1. October ab anderweitig zu vergeben. Näh. bei Dr. Hempel, Louisenstrasse 9.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel ist an eine anständige Person zu vermieten. Näh. Exped. 14389

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Expedition. 14395

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 7, 2. St. 14394

Schön möblirter Salon nebst Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 12 im Schweizerhaus. 14433

Ein gut möbliertes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten kleine Burgstraße 1. 14436

In einer frequenten Lage ist ein gutes Restaurant zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14431

Der von Herrn M. Schäffer (Rodes), Langgasse 37, innegehabte Laden mit Wohnung ist per 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres bei Fr. Engel, Juwelier. 14434

Arbeiter erhalten billigt Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 8.

Eine geb. Dame

findet angenehme Pension auf längere Zeit in einer Familie, welche eine Villa mit großem Garten in der Nähe Wiesbadens bewohnt. Gef. Offerten unter M. v. P. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14397

(Fortsetzung in der Beilage.)

Restaurant „Zum Hahn“

Spiegelgasse 15.

Mittagstisch 1 Mark und höher.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit

Reingehaltene Weine.

Exportbier im Glas.

Billard.

G. Weygandt.

13243

Flaschenbier (Mainzer Actienbier)

per Flasche 20 Pf. bei

14734

Chr. W. Bender,

Ecke der Helenen- und Welltrichstraße.

Gebraunte Kaffee's in vorzüglichen Qualitäten zu Pf. Rt. 1.20, 1.40, 1.50, 1.80.

1.70 und 1.80 empfiehlt A. Verberné, Webergasse 44. 14381

Reines Kornbrot (schwarz) ist täglich frisch zu haben bei Bäcker Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18. 13987

Ein sehr gutes Piano ist für 450 Mark zu verkaufen Wolframstraße 21, 2. St. 13987

Das Frottiren und Aufstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 11216

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 15. Juni.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Fachschule. Nachmittags von 4-6 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Artigereverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe.

9 Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesang.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 15. Juni. 183. Vorstellung.

Im Dörchen.

Schauspiel in 1 Akt von Octave Feuillet. Frei für die deutsche

Bühne bearbeitet von Anton Ding.

Personen:

Georges Dupuis, ehemaliger Notar Herr Bethge.

Regine, seine Gattin Frau Rathmann.

Thomas Ronviere Herr Rösch.

Marianne, alte Dienerin bei Dupuis Frä. Sainigoullet.

Die Handlung spielt in einem kleinen Dorfe der Normandie.

Zum Erstenmale wiederholt: Die Nonne.

Dramatischer Scherz in 1 Akt von Hermann v. Dequignollet.

Personen:

Gräfin Marie v. Olden Frä. Wolff.

Kurt v. Redenhein, Infanteriemajor, ihr Vetter Herr Bed.

Blanche, eine Französin, Kammermädchen der Gräfin Frä. Greveder.

Benjamin, ein alter Diener der Gräfin Herr Greveder.

August, Burche des Majors Herr Holland.

Lang.

König Humor.

Ein Schwan im Stil des Hans Sachs von Johannes Prosch.

Personen:

Hans Haffegut, Prinzpal einer fahrenden Schau-

pielertruppe Herr Neumann.

Reinlich, Professor der Eloquenz Herr Rösch.

Düsterbild, Professor der Philosophie Herr Greveder.

Marei, sein Weib Frau Rathmann.

Eva, ihre Nichte Frä. Greveder.

Ort: Eine deutsche Universitätsstadt. Zeit: Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Anfang 7, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Freitag: Carmen. (Frasquita: Frä. Kolb, als Gail)

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Locales und Provinzielles.

* (Aus Kassel) wird telegraphisch gemeldet, daß das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen ein den Umständen nach befriedigendes sei und deshalb bis auf Weiteres Bulletin nicht weiter ausgegeben werden. Gewisses über das Eintreffen des Kaisers in Kassel verlaute noch nicht.

* (Bürgerausschuß-Sitzung vom 14. Juni.) Anwesend die Herren Bürgermeister Coulin (Vorsitzender), Stadtrath Jansen als Beisitzer, Stadtbaumeister Lemde und Ingenieur Richter, sowie 49 Mit-

glieder des Bürgerausschusses. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung in die Tagesordnung eintretend, bringt der Herr Vorsitzende den Fluchtlinienplan für die obere Schützenhofstraße zur Vorlage. Herr Stadtbaumeister a. D. Fach beabsichtigt die letzten Baupläne daselbst durch Villen zu ersetzen, und wurde i. J. von dem Gemeinderath beschlossen, denselben zu erziehen, möglichst den vollständigen Durchblick nach der Schule zu gestalten. Herr zc. Fach konnte auf diesen Wunsch nicht eingehen, da die beiden in Frage kommenden projectirten Häuser bereits 8,80 Meter von einander entfernt sind, wodurch der Mittelraum der Schule, welcher überdies nur 10,50 Meter breit, beinahe vollständig freistünde. Die vereinte Commission des Gemeinderaths und Bürgerausschusses, welche mit Herrn Stadtbaumeister a. D. Fach hierüber verhandelte, beantragte, dem vorgelegten Fluchtlinienplan zuzustimmen, da ein anderer Ausweg nicht zu ermöglichen sei. Nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Kumpf, Roth, Dr. Vertram, Weis, Gaab und Anselmi betheiligten, wird dem Antrage der Commission zugestimmt resp. der Fluchtlinienplan genehmigt. — Gleichfalls dem Antrage der Commission entsprechend, wird die Vornahme der Canalisation der Mainzerstraße und der Ringstraße, welche besonders die Entwässerung des Rathgebäudes bezweckt, genehmigt. — Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Vorlage der Pläne für die neue Elementarschule an der Galtelstraße beantragt die Budgetcommission, den Plänen und Kostenanschlägen zum Bau dieser Schule die Genehmigung zu ertheilen, und zwar mit der Beschränkung, daß letztere sich nur auf den Hauptbau beziehen, damit einem Beschlusse über die Möglichkeit der Errichtung eines zweiten Schulgebäudes und zwar an der fortgesetzten Alsterstraße nicht präjudicirt werde. Sodann empfiehlt die Commission ausdrücklich, daß neben der geplanten Centralheizung auch Ofenheizung vorgesehen werde. Ferner beantragt die Commission, die Fagade der projectirten Schule nicht in Ziegeln, sondern in Marmorsteinen ausführen zu lassen, sowie endlich wird als wünschenswerth bezeichnet, daß der Saal im zweiten Stock vorzugsweise als Zeichenaal eingerichtet werde. Die Resolution für Verwendung von Oelsteinen betragen ca. 3—4000 Mk., welche die Commission ebenfalls zu genehmigen bittet. Was die Einrichtung der doppelten Heizung anbelangt, so hält dies die Commission, wie der Berichtshatter derselben, Herr Präsident Dr. Vertram, erörtert, für zweckmäßig, da nach den Erfahrungen die Centralheizung bis jetzt noch nicht genügend gesichert sei. Ohne Debatte wird hierauf dem Antrage der Commission gemäß die Schulfrage erledigt. — Die bereits durch den Gemeinderath genehmigte Versteigerung des 22. Ahs. 62 Sch. haltenden städtischen Grundstücks im Distrikt „Hegelberg“ zu 1583 Mk. 40 Pf. an Herrn Oberwäldt Stöppler findet auch die Zustimmung des Bürgerausschusses. — Genehmigt wird die Weiterverpachtung des früher Karl Walther'schen, nunmehr städtischen Grundstücks an der Galtelstraße (Schulbau terrain) an Herrn Joh. Krißel zu dem seitherigen Pachtzins von 10 Mk. jährlich und zwar auf so lange, bis das Grundstück städtischerseits zu baulichen Zwecken verwendet wird. — Das Gesuch des Herrn Conditor Benz, betr. Erweiterung seines Cistellers an der sogenannten Kellerstraße, wird, dem Antrage des Gemeinderaths entsprechend, unter den Bedingungen der §§. 3 und 10 des Straßenbaustatuts genehmigt. — Hiermit Schluß der Sitzung.

(Schwurgericht. Sitzung vom 14. Juni.) Auf der Anklagebank sitzen: 1) Der Maurer Johann Nonella, 27 Jahre alt, geboren und wohnhaft zu Winkel (derselbe ist nicht verheirathet und seither unbekannt; die Untersuchung hat gegen ihn geschwebt wegen Totschlags); 2) der Johann Baptist Scheuer, Heizer in der G. lichen Fabrik, 30 Jahre alt, verheirathet und Vater von vier Kindern, deren ältestes 7 Jahre zählt, noch unbestraft. Als Verteidiger fungirt Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb. Die Zahl der zu vernehmenden Zeugen und Experten beträgt 26. Die Anklage lautet auf Mordverbrechen (§§. 146 und 147 des Strafgesetzbuchs) und hat zum Untergrund die folgenden Begebenheiten: Im Laufe des Jahres d. J. resp. des December v. J. wurden die Dörfschaften Rüdesheim, Bittelheim, Winkel, Eltville, Dörflich beziehungsweise deren Umgebung heimlich mit falschen Fünzig- und Pfennig-Stücken überhäufte; wenige Händler gab es in der ganzen Gegend, in deren Theke nicht das eine oder andere Falsificat sich Eingang zu verschaffen gewußt, und die Polizeibehörde bemühte sich nach Kräften, an die Unfertiger und Verbreiter zu ermitteln. Bald waren ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt. Schon früher war es aufgefallen, daß das Abgabegeld der Münzen rund um Winkel sich erweiterte, rheinwärts bis Eltville, rheinabwärts bis Rüdesheim; man richtete deshalb davorst ein Augenmerk auf Winkel selbst und constatirte daselbst die Thatfache, daß Nonella nicht nur in einer ganzen Zahl von Fällen falsche Fünzig- und Zehn-Pfennig-Stücke auszugeben vergeblich versucht hatte, sondern daß auch gerade in allen den Ladengeschäften, in welchen dieser seine Einkäufe zu machen pflegte, die Ladentassen mehr oder weniger der Falsificate borgen. Am 16. Januar wurde bei Nonella Hausdurchsuchung vorgenommen, deren Resultat (man fand auch bei ihm falsche Münzen, anscheinend aus derselben „Fabrik“ wie die anderen herührend) eine Verhaftung war. Diese letztere erfolgte Morgens. Am demselben Tage zwischen 12 und 1 Uhr (während der Mittagspause) bemerkte eine in der Nähe des Rheines wohnende Frau, wie der mitangeflagte Scheuer, ein Schamier oder gar guter Freund des Nonella, nach dessen eigener Aussage „nur“ der Bruder seiner in Mainz wohnenden Braut, am Rheine angekommen, ein Paket bei sich führend, wie er sechs- bis siebenmal nach dem Wasser hinwarf, um alsdann wieder seines Weges zu gehen. Nun überfiel ihn eine der ausgeprägtesten Eigenschaften des anderen Geschlechtes, den seine Neugierde. So konnte auch die erwähnte Frau nicht

zur Ruhe kommen, bis sie in Erfahrung gebracht, welcher Art die in den Rhein verwerfenden Gegenstände seien. Anfangs blieb ihre Neugierde ungestillt. Das Wasser aber sank von Tag zu Tag; Flächen, welche früher von demselben bedeckt waren, wurden frei und auf einer solchen fand die Tochter zwei falsche Fünzig-Pfennig-Stücke. Im Flu verbeirte sich das Gerücht von diesem Funde in Verbindung mit dem über die gemachte Beobachtung unter ihren Bekannten, deren Nachforschungen an derselben Stelle nach und nach 15 Rohrstücke, wie sie zum Sieben von Münzen verwendet werden können, 25 falsche Fünzig-Pfennig, 10 falsche Eine-Mark-Stücke u. s. w. Die Folge der Kunde war eine polizeiliche Visitation bei Scheuer, sowie dessen Verhaftung, nachdem bei demselben eine Stange Blei, ein Bleisapfen (Abfall beim Sieben), eine Quantität Gyps (auch beim Sieben verwertbar), sowie zwei Fellen mit Blei- und Gypsapfen, an's Tageslicht gefördert worden waren. Nun ergab sich eine ganze Reihe von weiteren Belastungsmomenten für beide Personen, Nonella und Scheuer. Es stellte sich heraus, daß zunächst Nonella derjenige gewesen, welcher auch außerhalb Winkel falsches Geld verausgabte, daß was den Scheuer anbelangt, 1) dessen Kind mit einem Falsificate Petroleum bezahlt habe, 2) die im Rhein gefundenen Rohrstücke wahrscheinlich aus der demselben Fabrik, in welcher Scheuer arbeitete, auf einer Maschine geschnitten und ebenso wahrscheinlich 3) die verwandten Rohre von dort entnommen worden waren zc. zc. Außerdem fiel auf, daß zugleich mit der Verhaftung Beider die Verausgaben falschen Geldes aufhörten oder daß wenigstens derartige Fälle nachher nicht mehr zur Cognition der Polizeibehörde gelangen. Einem Genbarmen, welcher zu Anfang dieses Jahres dem Scheuer in der Fabrik einen Besuch abstatte, war damals schon die Verhaftung aufgefallen, in die er bei seinem Anblick gerieth. Das sind im Wesentlichen die Belastungsmomente für die beiden Angeklagten. — Die falschen Münzen waren aus einer Composition von Blei und Zinn ziemlich unvollkommen hergestellt. Die gefundenen Rohrstücke sind zur Herstellung derselben geeignet und haben augenscheinlich zu diesem Zwecke Verwendung gefunden. Erwähnenswerth ist auch, daß die meisten Versuche, die Münzen an den Mann zu bringen, Abends während der Dämmerung erfolgten. (Schluß folgt.)

(Gurhaus.) Heute Abend 8 Uhr findet ein Solisten-Concert des städtischen Chorchesters im Gurhause statt.

(Rheinfahrt abermals verschoben.) Die von der Cur-direction auf heute Donnerstag beabsichtigte Rheinfahrt findet, der ungünstigen Witterung halber, nicht statt und wird bis auf Weiteres verschoben. Näheres über deren Stattfinden wird, wenn das Wetter sich gebessert hat, durch Annoncen zc. bekannt gegeben werden.

(Wesitwischel.) Herr Gastwirth Noos in Erbenheim hat das dortige Gasthaus „Zum Löwen“ für 33,000 Mark von Frau Schäfer Bwe, jetzt hier wohnhaft, gekauft.

(Aus Dieblich.) berichtet die dortige „Tagespost“ unterm 13. Juni: „Gestern Nachmittag war Herr Geh. Rathsch. Helldorf von Frankfurt mit einem höheren Baubeamten behufs Besichtigung des Heemsterd'ichen Hauses hier anwesend. Die Postbehörde steht nämlich mit der Herzogl. Hofhaltung wegen Ankaufs des genannten Hauses in Unterhandlung. — Herr Dr. Wilhelm Diltgen, Professor an der Universität Breslau, ein geborner Dieblicher, hat einen Ruf nach Berlin erhalten, an Stelle des Professors Dr. Lohse. — In den herzoglichen Gewächshäusern befinden sich bereits reife Trauben. — Vor einiger Zeit wurden auf der Grundmühle ein Paar goldene Ohrringe und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Gestern erließen nun auf der Mühle eine Frau von Wiesbaden im größten Staat, die zum Erkennen der Bewohner die gestohlenen Ohrringe trug, und bestellte ungenirt eine Erfrischung. Wegen der Ohrringe zur Rede gestellt, versuchte die Person zuerst zu leugnen, einem herbeigerufenen Genbarm gegenüber gestand sie jedoch den Diebstahl derselben, sowie der anderen damals vermißten Gegenstände zu, was ihre Verhaftung zur Folge hatte.“

(Personal-Nachricht.) Dem Herrn Postsecretär Schulz aus Dieblich ist eine Oberpostsecretärstelle in Gießen zunächst probeweise übertragen worden.

(Postalisches.) In Strüth (Amts St. Goarshausen) ist eine Postagentur errichtet worden.

(Militärische Personal-Nachrichten.) Kühne, Sec.-Lieut. vom Oldenburg. Drag.-Regt. No. 19, in das Rhein. Drag.-Regt. No. 5 versetzt; Graf v. Waldersee, General-Major und General-Quartiermeister, unter Belassung in dem Verhältniß als General à la suite Sr. Majestät des Kaisers und Königs, zum General-Lieut. befördert; Duednow, Oberst-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Commandeur des 7. Westphäl. Infanterie-Regts. No. 56, v. Solbach, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum eintausendfünftigen Stabsoffizier ernannt; v. Brause, Major, aggreg. dem 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, in dieses Regt. einrangirt; v. Steuben, Hauptm. à la suite des 3. Garde-Regts. z. F. und Commandeur der Unteroffizier-Vorschule in Weilburg, zum überzahligen Major, v. Gohler, Rittmeister à la suite des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13 und Adjutant des Chefs des Generalstabes der Armee, zum Major befördert.

Kunst und Wissenschaft.

(Hof-Capellmeister Franz Abt) in Braunschweig, welcher, wie berichtet, nach beinahe 30jähriger Thätigkeit den Dirigentenstab niederlegte, bezieht eine sehr namhafte Pension, welche nahezu den vollen Gehalt erreicht. Von den Mitgliedern der Hof-Capelle erhielt er beim Scheiden einen werthvollen silbernen Lorbeerkranz. Uebrigens ist der Gesundheitszustand Abt's in fortwährender Besserung begriffen und nur

noch eine große Nervosität zu beseitigen. Er wird seinen Aufenthalt zunächst in Sanderode am Harze nehmen und hat über sein künftiges bleibendes Domizil noch keine Bestimmung getroffen. Seine Wohnung in Braunschweig hat er sich auf drei Jahre reservirt. Er gedenkt fortan seine Zeit ganz der Composition zu widmen und ist im Augenblicke mit Arbeiten für seinen englischen Verleger voll auf beschäftigt.

Aus dem Reiche.

* (Die Gäste des Kaiserhauses) haben Potsdam bezw. Berlin wieder verlassen. Herzlich und innig freundschaftlich wie die Begrüßung war auch der Abschied.

* (Der Lauffeier in Potsdam) wohnte auch der Director der Berliner Akademie, Anton v. Werner, zu dem Zwecke bei, sich den Moment des Laufes ins Gedächtnis einzuprägen. Anton v. Werner dürfte später die gewonnenen Eindrücke zu einem Bilde verwerthen.

* **Deutscher Reichstag.** (17. Sitzung vom 13. Juni.) Präsident v. Loebeow eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Tische des Bundesrathes: v. Bötticher, Scholz, v. Mahr u. A. Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung der Monopolvorlage. Abg. Richter (Hagen) leitete die geistige Rede des Fürsten Bismarck und sagt, sie enthalte nichts Neues von Erheblichkeit. Was an den Versprechungen des Reichskanzlers praktisch erscheine, sei von anderer Seite schon früher aufgestellt worden; so habe die Partei des Redners schon in ihrem Programm von 1878 die Aufhebung des Schulgeldes gefordert. Selbst wenn die optimistische Auffassung der Freunde des Monopols sich als richtig herausstellen würde, so werde das Monopol nur 100 Millionen im Jahre bringen. Rechnet man davon 60 Millionen Einnahmen auf Preußen, was werde dann gewonnen sein gegenüber den unübersehbaren Versprechungen? Was bedeuten heute 60 Millionen für einen Staat, der mit 1059 Millionen abschließt? Ueber die Stellung der Fortschrittspartei zum Programme des Kanzlers sei Letzterer nie in Unklarheit gewesen; dilatorisch habe ihn diese Partei nie behandelt. Der Reichskanzler habe mit der Mahnung an das Haus geschlossen: Seid einig! Ja, so einig sei der Reichstag noch nie gewesen, wie heute dem Monopol gegenüber. Fürst Bismarck hätte sich gestern nicht auf die Dynastien berufen sollen, wo eine so große Minorität auch im Bundesrathe gegen das Monopol war. Unser jetziger Kaiser habe 1847 gesagt, die Zeit der Monopole sei vorüber. Nun, wenn der Reichstag seine Regierung vor der Einführung eines fremdbländischen Monopols schütze, dann thue er eine nationale That.

— Staatssecretär Scholz: Wenn der Vorredner dem Kanzler vorwirft, daß er sich stets wiederhole, so gäbe es eben Dinge, die nicht oft genug gesagt werden können. Herr Richter selbst sei von dem Vorwurfe der Wiederholung auch nicht freizusprechen. Man solle doch nicht immer von unerfüllt gebliebenen Versprechungen des Reichskanzlers im Anschlusse an die Steuerreform sprechen. Zunächst sei ja nicht Alles bewilligt worden, was gefordert gewesen sei; außerdem aber siehe die ganze Reform noch am Anfange, so daß sich ihre gegenwärtigen Folgen noch nicht übersehen lassen, da die Uebergangszeit noch nicht überwunden sei. Eine gegenwärtige Folge der Reform sei bisher ignorirt worden: durch den Wegfall der Quartalsrate der Klassensteuer sei die Zahl der von allen Seiten befallenen Steuerexecutionen sehr erheblich vermindert worden. Schon dieses eine Resultat gereiche der Regierung zur Ermunterung, auf dem betretenen Wege fortzuschreiten. — Abg. v. Minnigerode tritt Richter's Angriffen gegenüber zunächst entschieden für die bestrittene Wahrnehmung ein, daß die neue deutsche Wirtschaftspolitik bereits günstige Resultate von symptomatischer Bedeutung herbeigeführt und damit den Beweis erbracht habe, daß ihre Richtung eine gesunde sei. In der Monopolvorlage selbst werde die conservative Partei nicht geschlossen auftreten, sondern getrennt für und gegen dieselbe stimmen. Redner erblickt in den Verhandlungen der Monopol-Commission, wie in der Art ihrer Berichterstattung das Kriterium der Voreingenommenheit gegen das Tabaksmonopol und vermisst die nötige Objectivität in der Kritik wie im Referate. Die Gründe der Freunde des Monopols seien in dem Berichte nicht gebührend gewürdigt. Er werde mit einem Theile seiner Parteigenossen für das Monopol stimmen. (Beifall rechts.) — Abg. Windthorst: Er siehe heute noch genau auf dem Boden der Anschauungen, denen er bei der ersten Lesung Ausdruck gegeben, und habe nichts davon zurückzunehmen. Er weise vor Allem Bamberger's Insinuation zurück, als wolle er das Tabaksmonopol als kirchenpolitisches Compensations-Object dilatorisch behandeln und als sei beßhalb von ihm der Plan einer Zwischencommission angeregt worden. Dieser Gedanke entspringe lediglich aus der praktischen Geschäftslage beruhenden Erwägungen. Redner ist kein Freund des Monopols, aber er kann nicht hoffen, daß mit der diesmaligen Ablehnung das Monopol begraben sei. Gerade die liberale bisherige Politik habe seine Austerung erleichtert. Die Liebe des Kanzlers enthalte keinen Verzicht auf das Monopol. Dem Abgeordnetenhaus werde wieder das Verwendungsgezet, dem Reichstage wieder die Monopol-Vorlage zugehen. Inzwischen bitte er die Regierung dringend, gegenüber der großen, gegen das Monopol vorhandenen Mehrheit im Parlamente und Volke den Monopolgedanken aufzugeben und dies zur Verhütung der Tabaksindustrie zu erklären. Ueber die Einführung des Monopols hätte sich reden lassen, als die deutsche Tabaksindustrie noch nicht solchen Umfang angenommen hatte, wie es thatsächlich der Fall sei; jetzt wäre die Einführung in ihrer Wirkung und ihren Folgen unübersehbar. Die Vorwürfe des Reichskanzlers gegen das preussische Abgeordnetenhaus

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

aus der Ablehnung des Verwendungsgezetes seien ungerecht, denn beßhalb habe das Abgeordnetenhaus dem Verwendungsgezet gegenüber von vornherein eine feindliche Haltung eingenommen, weil das Verwendungsgezet für Preußen offen angekündigt worden sei als präjudizirend für das Monopol im Reiche. Er bitte, das Monopol mit möglichst großer Mehrheit abzulehnen, über die vorgeschlagenen Resolutionen werde debattirt werden können. — Abg. v. Kardorff bemerkt, eine Resolution, die die Tabaksindustrie werde nicht eintreten können, auch nicht nach der Ablehnung des Monopols, so lange das Mißverhältnis bestehen bleibe, bei uns der Tabak mit nur einer Mark pro Kopf besteuert werde, während bei den anderen Nationen ohne jede Beschwerde die Consumennten mit sechsfachen Beträge belastet würden. Er werde aber mit der Partei seiner Freunde gegen das Monopol stimmen, ebenso auch gegen alle Resolutionen. Wie der Weg zur Hölle mit guten Vorsätzen, so sei der Weg zum Parlamente mit Resolutionen gepflastert. Er könne aber von den vorgeschlagenen Resolutionen sich keinen Nutzen versprechen. Dem Reichskanzler gestern seine Gegner im Allgemeinen scharf gegenüber zu stellen, so möge man doch auch bedenken, wie vielen Verdächtigungen der letztere Staatsmann von jeher ausgesetzt gewesen sei — von den „Kreuz-Zettel-Artikeln“ über die Vera Reichröder bis zum Hausmeisterthume Plamoner herunter. Bismarck's Gegner und gestern der Abg. Bamberger wollten die Freude an dem herrlichen deutschen Reiche verlieren, in der Insinuation, die der Präsident als unzulässig zurückwies. — Bundesrath v. Mahr bedauert, daß der Abg. v. Kardorff, der der wirtschaftlichen Richtung des Kanzlers sympathisch gegenüberstehe, nicht für das Monopol eintreten wolle. Redner weist einzelne specielle Mängelungen der Gegner des Monopols an der Hand statistischen Materials zurück. — Hiernach wird ein Antrag des Abg. Ludwig verlesen, welcher die Zurückverweisung der Monopolvorlage an eine Commission zur Vornahme bestimmter Erhebungen beantragt. — Abg. Magazinist beleuchtet die Vorlage vom wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkte und kann von beiden Standpunkten aus nicht für dieselbe erklären. Da aber die Bankethelle, die er und seine Freunde vertreten, auch nicht gegen das Monopol interessiert seien, so möge sich die politische Fraction der Abstimmung enthalten. Ein Schluß wird abgelehnt, dagegen die Vertagung auf Mittwoch 11 Uhr beschlossen. Tagesordnung: Monopol und Antrag Grillenberger.

* (Die Kaiserin von Rußland) ist am 13. Juni früh 8½ Uhr in Peterhof von einer Tochter glücklich entbunden worden. Die Fürstin erhielt den Namen Olga.

Vermischtes.

— (Vorsicht beim Eisenbahnfahren.) Angefichts des Eisenbahnunglücks in Heidelberg dürfte es zeitgemäß sein, allen Reisenden aufs Dringlichste zu empfehlen, bei Erörten des Rothsignals die Weichen über die Seite einzuweichen. Wie fast immer, so wurden auch diesmal die meisten Verwundungen (Quetschungen und Brüche der Ober- und Unterextremitäten) dadurch herbeigeführt, daß die Sitzbänke bei dem Zusammenprall gewalttham gegeneinander gedrückt wurden.

— (Leichenverbrennung.) In Gotha fand die Feuerbestattung der Leiche des Fabrikbesizers Müller aus Salsen statt; es war die 78. Leichenverbrennung.

— (Unglücksfall.) In Werischeg (Ungarn) fand am 12. Juni ein furchtbares Gewitter statt. Eine Wolke stürzte ein, wobei 44 Personen todt blieben. Die Noth und Aufregung ist groß.

— („Ich habe die Ehre!“) Nicht treffend behandelt eine leicht aufgeflogene Kaffeehaus-Anekdote eine verbreitete Grußformel. (Sich zu Anderen begrüßend:) „Ich habe die Ehre!“ — Der Andere (stimmlos): „Ich habe nicht die Ehre.“ — Der Erste (bei Trübem gewandt): „Ich habe die Ehre?“ (Sich entfernend:) „Ich habe die Ehre!“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Der Wahrheit die Ehre.

Viele Jahre litt ich an Verstopfung, brauchte häufig Mittel, jedoch meistens Krämpfe, zu starken Durchfall und Unannehmlichkeiten verursachen. Ich habe die Brandt'schen Schweizerpillen kennen gelernt und wegen ihrer vorzüglichen Wirksamkeit sollen dieselben in meinem Hause stets vorrätzig gehalten werden. Beim Gebrauch derselben wurde ich von Schmerzen und anderweitige Beschwerden, nehme ich auch nur eine oder zwei, so erziele ich ein ganz natürlich befriedigendes Bedürfnis. Der Stuhl ist besser geworden und ich befinde mich wohl und gesund bei Gebrauch der Pillen. Dieses möge ähnlich Leidenden zum Zeugnis dienen. Düsseldorf, den 12. Februar 1882. Ed. Grundschüttel, Photograph, Düsseldorf, Volkerstraße 37, und Köln am Dom. Ausführliche Prospekt mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die achten Apotheker Dr. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in den Apotheken, Wiesbaden, Weiburg, Somburg, Sabamar, Camberg, Mantel, Kirchberg. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Schild in Wiesbaden abgegeben werden. (Man. No. 9600.)

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

gerecht, denn
 gelegele ge
 als Vernehm
 indizierende
 nichtig
 werden
 eine Rebe
 nach der
 stehen bleibe
 werde, nicht
 amenten un
 mit der Rebe
 gegen alle
 so sei der
 aber vor
 schen. Der
 angegriffen
 der Leber
 treiz-Ge
 aume Kom
 rger wollen
 steben, en
 -Mundsch
 , der der m
 sche, nicht
 tute spezie
 und umh
 rag bei d
 monopolis
 an beantr
 schiedlich
 unken an
 ie er und
 jeten, so
 ein Schlu
 Ihr befehl
 anten. Die
 Fröh 8
 den. Die
 richts des
 allen Re
 die Reie
 ant auch
 über die
 dem Ober
 dem Be
 Feuerbe
 ritt; es war
 am 21
 bei 44
 eilt eine
 mel. Galt
 (Freund)
 toahrend).
 rei!"
 N.
 2.
 g. Wirt, die
 umlathen
 zenten ge
 meinen
 wirt
 wirt ein
 der Wirt
 Gebroch
 en. Döf
 w. Döf
 Specke m
 R. Brand
 Woblen
 berg, Wun
 schwid 1
 19
 Blösch
 ritten.

bon

Jedes Stück
50 Pf. oder 1 Mk.

Filiale: Marktstraße 29.

Die geehrten Gurgäste mache auf passende **Reinheiten** zu Gelegenheits-Geschenken in Nippjachen, kleinen Vasen, Schmuckstücken und -Dosen, Thermometer, Tintenfläschchen und Briefbeschwerer aus geschliffenem Cristall, Aschenbecher, Uhren, Räucher, Knaulbecher und Rauchgeräthe u. besonders aufmerksam; ferner auf viele Artikel mit Aufschrift oder **Aufsichten** von **Wiesbaden**, als: Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Bisties, Schreibmappen, Fingerhüte in Etuis, prächtige Brochen, Rauchstiefel, Taschen-Toiletten und -Bürschchen, Feuerzeuge, Federhalter, Kinder-Täschchen, Strohkörbe u. s. w. **Album mit 12 Aufsichten von Wiesbaden und vom Rhein**, per Stüd 50 Pf. (per 1/2 Dbd. M. 2.50). 13842

Graubünden, Schweiz, 4057' über Meer.

(M. 1780 Z.) 32

Zwei resp. eine Stunde von Chur. — Curzeit: 1. Juni bis 30. September.

Uebergangsstation Ragaz-Engadin.

Curarzt: **Dr. Denz.**

Prop.: **Joh. Brügger.**

ichts des
allen Heil
s die Be
n auch die
ber Ober
dem Jahn
Feuerbe
att; es wa
ed am F
bei 44 Pr
belt eine
stiel. Galt
e (fremd);
während;
re!"

Die **Ausstellung** der Verlosungs-Gegenstände beginnt
heute Vormittag 9 Uhr im Laden kleine Burgstraße 1.
Der Vorstand.



von **2 Mk. 40 Pf.** anfangend
bis zu den feinsten.

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,
Damen-Hemden von M. 1.10 "
Mädchen-Hemden von 40 Pf. "
Kinder-Hemdchen von 25 Pf. "

empfeht in grösster Auswahl und
billigst

P. Peaucellier.

9579 Marktstrasse 24.

Neueste, sowie eine Parthie zurückgesetzte bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

(gut gearbeitete), Holzlocher, Sand- und Umhängetaschen
zu verkaufen **Mehrgasse 30 (Thorfabrik). W. Münz.**

Strohütte für Damen und Kinder werden
der vorgerückten Saison wegen unter

der vorgenannten Saiten wegen unter
dem Einkaufspreis abgegeben Bleichstraße 33, Barterre. 14359

Unterzeichnete erlaubt sich den Damen die Mittheilung zu machen, daß sie fortan in ihrer Schule auch nach der neuesten Wiener Zuschneidemethode unterrichten wird. Nach dieser Art ist es möglich, Taillen und Wäschegegenstände binnen 1 bis 2 Stunden schneiden zu lernen. Auskunft wird ertheilt Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Biesbaden, im Mai 1882.

Frau **Susette** von Eynern.

11311

I Querstraße 1.

für Herren-Garderobe ertheilt schnell und sicher **Carl Schnacht** aus Berlin, practischer Zuschneider und Lehrer der Zuschneidekunst. Kleidungen zum Unterricht zu jeder Zeit **Nroßstraße 34, Barterre links.** 14095

in jeder Größe zum Verkauften und Vermiethen.
13879 M. Rossi, Metzgergasse 3.

werden wie früher stets zu den höchsten Preisen angekauft
von **A. Görlach**, 27 Messgerasse 27. 14213

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen unter billiger Berechnung Grabenstr. 20, 2 Tr.

Raum-Ersparniß.

Divans, Betten à bascule,
enthalten ein fertiges Bett für eine und zwei Personen.
Patent-Betten wieder vorrätig, welche sich mit **Spring-**
matratzen und **completem Bett-Zubehör** in Größe einer
Kommode zusammenlegen, von 25, 36 und 42 Mark bei
C. Hiegemann, Tapezireur und Decorateur,
Mengasse 16, Eingang kleine Kirchgasse 1.
12774

Sinclair-Seife.

Diese in ihrer Wirkung vorzügliche und von der hiesigen
„amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt“ und
chem. Versuchstation für den „Mainfreis“ frei von
schädlichen Bestandtheilen befundene Waschseife ist zu haben bei
F. Bellosa, Tannusstraße 42; F. Schlenker, Michels-
berg 1; C. Seel, Karlsruferstraße 22, und Aug. Herrmann,
Emserstraße 4.
11404

Vogelkäfige,

verzinte und lackirte, von 1 Mk. 50 Pfg. und 2 Mark an,
in großer Auswahl.
13880

M. Rossi, Wehrgasse 3.

Eine hochfeine, neue **Salon-Garnitur (Fantasie-**
stoff), 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Chaise lon-
gue ist wegen Mangel an Raum für **300 Mark** zu
verkaufen. Näh. bei **Fr. Schwalbach, Röderstr. 6.** 13904

Immobilien, Capitalien etc.

Ein in freier und gesunder Lage befindliches dreistöckiges
Wohnhaus mit Hintergarten, auch für eine einzelne
Familie geeignet, ist zu verkaufen oder per 1. October zu
vermieten. Näheres in der Expedition. 14248

Ein **Landhaus** mit großem Garten billig zu verkaufen durch
W. Halberstadt, Hellmündstraße 21a. 13708

Haus mit Garten zu verkaufen. Näh. Exped. 14068

Mehrere rentable **Häuser und Villen** zu verkaufen durch
W. Halberstadt, Hellmündstraße 21a. 12057

Ein noch neues, gut eingerichtetes

Haus zu verkaufen

mit kleinem Garten, Stallung, Remisenbau u., dessen gegen-
wärtiger Miethertrag einer 6%igen Verzinsung des Preises
entspricht. **Zwischenhändler verboten!** Näheres in
der Expedition d. Bl. 13776

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Eine gangbare **Wirthschaft** wird von einem cautionss-
fähigen Wirthe zum 1. October zu pachten event. später zu
kaufen gesucht. Offerten unter A. K. 32 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 13724

Ein rentables **Cigarren-Geschäft** ist Familien-Verhält-
nisse halber abzugeben. Offerten unter M. M. 24 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 13589

Zu verkaufen

eine kleine, rentable **Erdfarbenfabrik** mit Wasserkraft,
eigenen Gruben und bestehender Kundschaft. Franco-Offerten
unter S. S. # 10 in der Exped. d. Bl. erbeten. 14319

16—20,000 Mark werden gegen doppelte gerichtliche Sicher-
heit auf hiesige Liegenschaften und Haus als 1. Hypothek
ohne Makler sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 14231

20,000 Mark gegen gute Hypothek zum 1. Juli auszu-
leihen. Gefällige Offerten unter G. M. 10 bittet man in
der Exped. d. Bl. abzugeben. 13509

Für Bauherren.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Zeichnungen
für Land- und Privathäuser, Reparaturen-Anlage von
Fäden. Auch werden Arbeiten für Neubauten vollstän-
dig fertig zu liefern übernommen.
14084

J. W. Roersch, Architect.

Schriftliche Arbeiten werden schnell ausgefertigt,
Stunden im Schönschreiben in und außer dem Ge-
meinde. Näh. Expedition.

Frau Schrott, Steingasse 21, übernimmt Krankenbesuche

Ein Schreiner empfiehlt sich im Aufspoliren von Holz
zu billigem Preise. Näheres Hochstraße 23, Hinterhaus. 141

Unterzieht.

Privat-Unterricht in der französischen und
englischen Umgangssprache. Viele Jahre Privat-
lehrer in London und Paris. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche
Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock.

Leçons particulières d'une dame française

Marie de Bostel, Geisbergstrasse 5, II. Etage links.

Ein junges Fräulein, geprüfte Lehrerin, sucht Schüler
jüngeren Kindern in einer Familie oder einem Institut
Wiesbaden oder auswärts. Näh. Exped.

Ein fein gebildeter Herr, mit der französischen und englischen
Sprache durchaus vertraut, wünscht Unterricht (Conversations-
in beiden Sprachen zu ertheilen; auch wäre derselbe gerne
als Gesellschafter, Vorleser u. zu fungiren. Gef. Offerten
unter M. S. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern im **Villen-Zentrum**
wird zum 1. October gesucht. Offerten abzugeben Sonnen-
bergerstraße 26, Parterre.

Ein älteres Ehepaar (2 Personen), ruhige und pünktliche
Miether, suchen auf 1. October ein Logis von 2 Zimmern
und Zubehör in gesunder Lage. Gef. Offerten mit Preisangabe
unter F. W. 35 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. October

eine Wohnung von ca. 4 Zimmern oder 3 Zimmern mit
2 Mansarden, nothwendig ist ein helles, unverbautes Grundstück
gegen Norden oder Nordosten gelegen, zum Preise von ca.
450 Mark. Gefällige Offerten unter P. S. 130 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Bum October wird ein geräumiger, heller Laden
Offert. bei Kreizner & Sahmann, Louisenplatz 6, abzugeben.

Angebote:

Bleichstraße 1, 1 Stiege hoch, ist ein freundlich möblirtes
Zimmer zu vermieten.

Feldstraße 27, 2 St. h. links, 1—2 gut möbl. Zimmer zu
1—2 ältere Damen zu verm. Aussicht in's Freie. 14155

Villa Frankfurterstrasse 16 möblirte Zimmer zu
Pension zu vermieten. 14285

Villa Helene, Gartenstraße 12.

Wohnung und Pension.

Geisbergstraße 24 ein gut möbl. Parterre-Zimmer
mit Cabinet (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten.

Hermannstraße 2, 1. Etage ist ein schön möblirtes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten. 13615

Karlstraße 18, 1. St., 2 schön möbl. Zimmer z. verm. 13255

Langgasse 2

find elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 12612
Mainzerstraße 6 im Gartenhaus, Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 14233
Markstraße 22, 1. Etage, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14120

Moritzstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 14037

Rheinstraße 7 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Bigener, Eiserstraße 2. 14306

Rheinstraße 19 möbl. Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 10992

Schwalbacherstraße 22, Parterre, sind mehrere möbl. Zimmer zu verm. Gartenbenutzung. 13759

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 31, möblierte Zimmer mit Pension. 13277

Bismarckweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5619

Waldstraße 35 ist ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 13913

Waldstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möbliert, ganz, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11756

Möbliertes Zimmer Elisabethstraße 5 zu verm. 10374

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 12786

Schön möblierte Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14079

Möbl. Zimmer mit guter, billiger Pension in gebild. Familie Schwalbacherstraße 51, 2. Et. Näh. im Bäckerladen. 13938

Möbliertes Zimmer, event. mit Küche, zu vermieten Döhlmerstraße 18, Bel-Etage links. 13729

Ein schön möbliertes, freundliches Zimmer auf gleich zu vermieten Kirchgasse 42, 1. Stod. 13739

Möbliertes Zimmer mit Cabinet zu verm. Schulberg 4. 13774

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Hermannstraße 12 im Laden. 13740

Ein möbliertes Zimmer nach der Straße mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten Reugasse 16, 2. St. 13808

In einem anständigen Herrn ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Röderallee 6, Parterre links. 13564

In freier Lage sind 5—6 schön möblierte Zimmer, Bel-Etage, großer Balkon, alle Bequemlichkeiten, Küche zc., billig für die Sommermonate abzugeben. Köchin und Stubenmädchen sind vorhanden. Näh. bei W. Foreit, Taunusstr. 7. 14092

Elegant möblierte Zimmer zu verm. Kapellenstr. 3. 11431

Ein gut möbliertes Zimmer vom 15. d. Mts. an zu vermieten Kirchhofgasse 11, 1. Stod. 14224

Zwei elegant möblierte Zimmer, auf Wunsch auch mehr, sind zum 15. Juni zu vermieten Nicolastraße 6, Parterre. 14069

Laden in bester Lage mit Schreibstube und Lagerräumen per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 14294

Ein Arbeiter erhalten Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8. 13725

In einem siebenjährigen Knaben, der die Schule besucht, wird ein gleichalteriger in Pension zu nehmen gesucht. Näheres Expedition. 14070

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Juni.

Geboren: Am 7. Juni, e. unehel. L., R. Elisabeth. — Am 1. Juni, dem Tücher Jacob Krebs e. S., R. Peter Max Moritz Georg. — Am 10. Juni, dem Lehrer Emil Wollweber e. S., R. Paul Ludwig Wilhelm.

Aufgehoben: Der Maschinen-Ingenieur Georg Heinrich Scharnberger von Labenburg im Großherz. Baden, wohnh. dahier, früher zu Labenburg wohnh., und Anna Seelos von Labenburg, wohnh. daselbst.

Getorben: Am 12. Juni, Johann, S. des Schuhmachers Ludwig Schwan, alt 1 J. 9 M. 19 T. — Am 12. Juni, die unehel. Privatierin Marie Anna Bippelins, alt 91 J. 5 M. 17 T. — Am 12. Juni, Heinrich, geb. Seidelmann, Wittwe des Schreiners Philipp Danber von Labenburg, alt 71 J. 9 M. 4 T. — Am 13. Juni, Heinrich, S. des Heinrich Carl Müller, alt 6 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Donnerstag, 15. Juni: „Im Dörfchen“. „Die Nonne“. Tanz. „König Humor“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen. Concert Morgens 7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6, und Sonntag von 11—1 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellans im Schloss.

Kais. Post (Rheinstraße 9, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Den ganzen Tag geöffnet.

Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Juni 1882.)

Adler:

Hösselbarth, Kfm., Limbach.
Hoffmann, Kfm., Hambach.
Heilbrun, 2 Kfte., Rochester.
Elkan, Kfm., Frankfurt.
Lange, Kfm. m. Techt., New-York.
Brand, Kfm., New-York.
Klusemann, Fr. m. T., Magdeburg.
Schulz, Fr., Schwerin.
Krumme, Kfm., Hannover.
Bieritz, Kfm., Köln.
Sievers, Kfm. m. Fr., Braunschweig.
Freundlich, Kfm., München.
Schupp, m. Fam., Seeheim.
Erremus, Kfm. m. Fam., Köln.
Löb, Kfm. m. Fam., Bonn.
Freund, Kfm., Elberfeld.
Frank, Kfm., Köln.

Alleeaal:

Meyer, Fr., Hamburg.
Busch, Fr., Grabow.

Bären:

v. d. Groeben-Schwanfeld, Graf.
Majoratsherr, Gr.-Schwanfeld.

Hotel Block:

Wahl, Fr. Com.-R. m. Kd., Wiborg.
Strandmann, Fr., Wiborg.

Zwei Bücke:

Kanter, Berlin.
Echstein, Fr., Würzburg.
Kortenbach, m. Fr., Weyer.

Goldener Brunnen:

Wissel, Rent., Brandenburg.
Mosheim, Corbach.

Hotel Dahlheim:

van Meererden, Fr., Zwolle.
John, Rent., Haspe.
Poppe, Consul m. Fr., Capstadt.
Meinicke, Rent., Nordhausen.

Hotel Daseh:

Miller, 2 Fr., Glasgow.
Henlein, Fr., Mainz.
Hamburg, Fr., Mainz.

Einhorn:

Blutmann, Kfm., Köln.
Hempel, Architect, Leipzig.
Mayer, Gutbes., Hof Neuho.

Eisenbahn-Hotel:

Stückrath, Kfm., Aschaffenburg.
Strasburger, Kfm., Coburg.
Leist, Kfm., Hohenstein.
Dexheimer, m. Fam., Hamm.
Florey, England.
Dieter, Hamm.
Müller, Kfm., Neustadt.
Sinapius, Kfm., Spremburg.

Engel:

Feustel, Fabrikbes., Greiz.
v. Konarski, Graf, London.
v. Harsdorf, Maj. a. D., Nürnberg.

Grüner Wald:

Maarschalle, Rent., Boskoop.
Koster, Rent., Boskoop.
Schwabe, Kfm., Frankfurt.
Katz, Kfm., Frankfurt.
v. Szymanowski, Insp., Berlin.
Kramer, Rent. m. Fr., Boppard.

Hotel „Zum Mahn“:
Goldmann, Kfm., Bockenheim.

Vier Jahreszeiten:

Volkart, Fr., Berlin.
Volkart, Berlin.
Bornemann, Fr., Berlin.
Earle, England.
Ingols, Fr., New-York.
Norton, 2 Fr., New-York.

Nassauer Hof:

v. Arnim, Offiz. m. Fr., Coblenz.
Grebbe, Erfurt.
Fuldner, Fr., Schmalkalden.
Happich, Fr., Schmalkalden.
Henny-Roorda, Fr., Java.
Ankersuit-Henny, Fr., Java.

Curanstalt Nerothal:
Peter, m. Fr., Leipzig.

Alter Nonnenhof:

Naewe, Kfm. m. Fr., Flehde.
Celarius, Decan., Battenberg.
Koch, Kfm., Annenheim.
Rompel, Oberursel.
Kröber, Kfm., München.
Huth, Kfm., Diez.
Vollmer, Kfm. m. Fr., Halle.
Ising, Kfm., Todtnau.

Hotel du Nord:

Kotschoubey, Fr. m. Fam. u. Bd., Petersburg.
Barbezat, Petersburg.
Bucky, Petersburg.

Rhein-Hotel:

Sicarranz, Rent., New-York.
Black, Rent. m. Fr., Schottland.
v. Guerard, m. Fam., Strassburg.
Winckler, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Sadler, 3 Fr., England.
Rae, Fr., England.
Winslow, Rent. m. Fr., England.
Hood, Dr. md. m. Fr., Birmingham.
Stahl, Rechtsanw. Dr., Erfurt.
Herz, Kfm. m. Fr., Berlin.

Schützenhof:

Serwelow, Capt.-Lieut. m. Fr., Friedrichsort.
Böttcher, Geh. Seehdl.-R., Berlin.

Rose:

Dickinson, m. Bed., England.
Major, London.
Glisan, Fr., Amerika.
Glisan, Fr., Amerika.
Wilson, Fr., Amerika.
Couch, Fr., Amerika.
Burt, Fr., Amerika.
Burt, Fr., Amerika.
Burt, Amerika.

Weisser Schwan:

Halberstadt, Paris.
Pauli, Kassel.

Spiegel:

Lamson, m. Fam., Florenz.
Wrede, m. Fam., Kassel.
Meyerfeld, Treysa.
Bodenheim, Kassel.
Ruppel-Dür, Fr., Frankfurt.
Dür, Fr., Frankfurt.
Dörnberg, Fr. m. Tcht., Eschwege.
v. Bonin, Erfurt.

Hotel Victoria:

Flohr, Rent. m. Fam., Stockholm.
Haustedt, Kfm., Hamburg.
Hartley, Rent. m. Fam., Blackburn.
van Bergen, Rent. m. Fam., Paris.
Beiss, Rent., New-York.

Hotel Vogel:

Schemmer, Kfm., Heidelberg.
Benary, Fr., New-York.
Klein, m. Fr., Frankenthal.

Hotel Weiss:

Stuckmann, Kfm., Limburg.
Ihlhardt, Director, Saarbrücken.
Reichert, Canzl.-Rath, Strassburg.

In Privathäusern:

Parkstrasse 1:
Overbeck, Rent., Dortmund.
Broome, Fr., England.
Sibbald, Fr., England.
Doble, Fr., England.

Armen-Augenhellanstalt:

Rossbach, Anna, Aurfurt.
Hermani, Catharine, Nassau.
Will, Philipp, Obergundershausen.
Will, Anton, Obergundershausen.
Conrad, Friedrich, Ems.
Stuth, Lothar, N.-Ingelheim.
Horn, Adam, Hunsangen.
Mayer, Elisabeth, Wahlbach.
Frischkorn, Catharine, Castel.
Eckelmann, Elisabeth, Guntersblum.
Schneider, Margarethe, Argenthal.
Andres, Margarethe, Odenheim.
Loh, Michael, Rissingen.
Bücher, Wilhelmine, Beuerbach.
Buderus, Gottfried, Dauborn.
Bieck, Stephan, Nister.
Volk, Therese, Kostheim.
May, Charlotte, Odenheim.
Stahl, August, Guntersblum.
Weber, Anna, Gamlen.
Weber, Catharine, Gamlen.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1882. 13. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746,4	748,7	750,2	748,43
Thermometer (Reaumur)	+7,2	+11,4	+7,2	+8,60
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,03	2,18	2,77	2,66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80,6	40,9	74,0	65,17
Windrichtung u. Windstärke	N. N. E. stille.	W. lebhaft.	W. i. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	32,7	—

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 13. Juni 1882.

Geld.	Wesf.	Amsterdam
Holl. Silbergeld — Am. — Wf.		169,15 bz.
Dukaten . . . 9	53—58	London 20,47 bz.
20 Franc-Stücke . 16	26—30	Paris 81,30—25—30 bz.
Sovereigns . . . 20	36—41	Wien 170,45—40 bz.
Imperiales . . . 16	71—76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4	17—21	Reichsbank-Disconto 4%.

Die Tochter des Paboranten.

Eine Geschichte aus den Bergen von Anton Dhorn.
(17. Forts.)

An demselben Tage kamen auch die Gemeindeältesten in's Haus, und der Angelegenheit derselben bat den Bauer im Namen der ganzen Gemeinde, er möge das Vorsteheramt, das er und seine Vorfahren allezeit mit Ehren geführt, auch behalten. So sehr ihn die Bitte freute, lehnte er doch mit Bestimmtheit ab, — ein Gemeindevorsteher durfte nach seiner Meinung niemals auch nur in Untersuchungshaft gewesen sein, auf einem solchen durfte auch nicht der Schein eines Vergehens haften.

Zwei Tage nach seiner Rückkehr starb die alte Margarethe, die seit dem Tode der Bäuerin das Hauswesen in musterhafter Weise geführt hatte, und ihr Wegfall war ein harter, empfindlicher Schlag für den Bauer. Er ließ sie begraben, nicht als wenn sie seine Frau, sondern als ob sie seine Hausfrau gewesen wäre, und nachdem er vom Kirchhof heimgekehrt war, fühlte er sich in seinem großen Hause einsamer als je.

Lebhafter als jemals vordem trat dem vereinsamten Manne das Bild der Tochter des Paboranten vor die Seele. Er hatte sie unmittelbar nach seiner Freilassung gesucht und nach ihr ge-

fragt, ohne sie indeß finden zu können. Voll und ganz hatte er sich dessen bewußt, was er ihr schuldig war: sie hatte ihm die Ehre, vielleicht das Leben gerettet, und er hatte ihren Vater ungerechterweise zum Bettler gemacht und sie mit ihm, er hatte sie raub an ihr Herz gegriffen, da er den Bund mit seinem Schwager zerriss, — sein Unrecht lastete ihm schwer auf der Seele. Dings ließ er denn Nachforschungen nach ihr ergehen, und zu seiner großen Freude erfuhr er endlich, daß das Mädchen allein in der väterlichen Hütte wohne. Da machte er sich denn auf, um sie aufzusuchen.

Grete hatte sich wirklich in das alleinstehende Häuschen zurückgezogen und suchte sich ihren Unterhalt mit Spinnen und Stricken zu erwerben. Sie hatte eine Verbesserung ihres Lebens sich schaffen können, aber sie hatte nicht gewollt. Fiedler, Grenzjäger, welcher lange schon ein Auge auf sie geworfen war in diesen Tagen avanciert und voll Freude mit seinem erhaltenen Patent war er zu ihr gekommen und hatte um ihre Hand angehalten; sie hatte ihn nicht unfreundlich, aber mit Bestimmtheit abgewiesen. Einen Tag später war es, als sie in ihre Wohnung herankommen sah; sie erschrad bis in's tiefste und wußte doch selbst nicht recht, warum.

Der Bauer trat ein, sie begrüßte ihn mit einer gewissen Befangenheit und rückte ihm einen Stuhl zurecht, auf welchen der alte Mann sich niederließ. Rinn und Hände stützte er auf seine Stöße, so sah er mit seinen grauen Augen ihr einige Minuten in's Gesicht und dann sprach er: „Mädel, ich hab' Dir viel zu danken und Dich viel um Verzeihung zu bitten; ich hab' Dir Deinem Vater bitter Unrecht gethan und möcht's wieder gut machen. Drum komm ich herauf zu Dir und am liebsten müß ich zu Dir sagen: „Geh' mit mir 'runter nach dem Großhof in's Thomasdorf und werd' meine Tochter,“ — aber ich weiß nicht, ob ich's sagen darf.“

Er schwieg eine Weile, sie schüttelte fast wehmüthig mit dem Kopfe und sagte: „Das ist vorbei, Großhofbauer! — Mir braucht auch nimmer zu danken; mein Vater selig hat Dir vergeben, er gestorben ist, ich thut's auch von Herzen; wenn ich um ein Gericht Zeugniß geben hab', so hab' ich meine Pflicht gethan und so hatt' ich's bei Jedem gehalten.“

Der Bauer kannte die Festigkeit des Mädchens und wußte, wenn er jetzt als Werber für seinen Sohn auftrat, sie ihn abgewiesen hätte. Er war darum klug genug, das Gespräch anders zu lenken.

„Dann hatt' ich wenigstens eine Bitte an Dich, die Du leicht nicht abschlagen wirst. Meine alte Wirthschafterin ist vor einigen Tagen, ich hab' im Haus keine Zimmerhand, die mir Etwas in Ordnung hält und auf das Hauswesen sieht, und ich könnt' auch im Augenblick keine finden, der ich brauchen möcht' und zu der ich ein Zutrauen hatt'. Da hab' ich mir denn gedacht, wenn Du so gut sein wollst' und wollst' die Stelle einnehmen und im Großhof hausen; ich bin ein alter Mann und's Gerede der Leut' brauchst' nimmer zu fürchten. Ich will mir ein rechter Gefallen, und ich thät' Dich wirklich sehr danken. Du sitzt jetzt so mutterseelenallein im Winter da draußen, Dir könntest' alleweil irgend was passieren, und ich wollt' mir's meinem Leben nimmer vergehen, wenn ich mit Schuld an so was sein sollt'.“

„Ich fürcht' mich nicht, Großhofbauer, und bin als Kind oft tagelang allein gewesen im Sommer und Winter, aber ich barmt mich um Dich; ich will mit Dir gehen nach dem Großhof und will Dir hausen als eheliche treue Frau, nur eins will ich gleich jetzt sagen: Ich bleib nicht länger, als bis der Franz wieder heimkommt, dabei bleib's; das mußt' mir versprechen, daß Du mich dann willst' ziehen lassen auf der Stell', denn die Leut' sollet' nicht sagen, die Grete ist 'runter gezogen, weil sie sich hat setzen wollen, und sie hat ihr Zeugniß gegeben, daß der Großhofbauer sie dafür mit seinem Sohn verheirathen soll. Also mußt' auf mein Bedingniß hin?“

„Soll gelten!“ sagte der Alte, und es ging wie ein warmer Leuchten über seine Augen; er reichte seine beiden Hände dem Mädchen hin, und sie schlug ein.
(Schluß folgt.)